

Inhalt

Vorwort des Autors	XVII
I. Kindheit und Jugend im Emsland, Studium.	1
Das Emsland.	1
Das Kirchspiel Bramsche.	4
Schulbesuch am Ende des Krieges	6
Studium, Examen.	10
II. Bundestagsverwaltung	13
Beginn der beruflichen Tätigkeit 1960	13
Wissenschaftliche Abteilung	14
Im Büro des Bundestagspräsidenten – Aufgaben und Erfahrungen	17
Ältestenrat	20
Gerstenmaier und die Parlamentsreform.	23
Gerstenmaier und Berlin.	26
Gerstenmaier und der „Lange Eugen“	28
Reisen mit Gerstenmaier.	32
– Inlandsreisen	32
– Auslandsreisen	36
Besuch beim Jüdischen Weltkongress in Brüssel	42
III. Unruhige Jahre der Großen Koalition.	45
Konrad Adenauers Tod.	49
Vor der Bundesversammlung 1969: Stasi-Kampagne bringt Heinrich Lübke zu Fall	51
Gerstenmaier setzt Berlin als Tagungsort der Bundes- versammlung durch.	52
Gerstenmaiers Abschied	57
IV. Wahl von Kai-Uwe von Hassel zum Bundestags- präsidenten	61
Personalchef der Bundestagsverwaltung.	67
Vom Präsidialbüro in die Fahrerkantine	67
Die „kleine Parlamentsreform“ 1969	69
Personelle Entscheidungen von Kai-Uwe von Hassel	72

	Neuer Bundestagsdirektor: Dr. Helmut Schellknecht . . .	76
	Der verkorkste Titel „Direktor beim Bundestag“	80
	Regelung für Mitarbeiter von Abgeordneten.	83
	Umbau der Verwaltung.	85
	Abteilungsleiter für Allgemeine Verwaltung	88
	Neue Hauptabteilung Verwaltung und neuer Haupt- abteilungsleiter	89
	Aufbau einer Verwaltung im Reichstag.	91
	Personalplanung und Personalführung unter Kai-Uwe von Hassel bis 1972.	93
V.	Von Kai-Uwe von Hassel zu Annemarie Renger.	97
	Parlamentsreform und Diätenurteil	98
	Bundestagsbauten.	99
	Ablösung als Personalchef und Übernahme der Abteilung „Dienste für Abgeordnete“.	99
	„Ausgewogene“ Personalpolitik unter CDU/CSU- Präsidenten	101
	Leiter der neuen Abteilung „Dienste für Abgeordnete“ .	102
	Frau Renger scheidet aus, Karl Carstens wird Bundes- tagspräsident.	104
VI.	Bundestagsabgeordneter der 8. Wahlperiode	107
	Kandidatur für den Bundestag 1976.	107
	Probleme mit der Bildung der neuen CDU/CSU- Fraktion – Kreuther Beschluss	111
	Politische Lage zu Beginn der 8. Wahlperiode	113
	Mitglied im Ausschuss für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	117
	Erste Rede im Bundestag.	121
	Notwendige Belebung des Wohnungsbaus (Beschleunigungsnovelle)	122
	Wohnungsbauänderungsgesetz 1980	125
	Wohngeld	126
	Weitere Themen im ROA 1976–1980	128
VII.	Im Untersuchungsausschuss 1978 (Lockheed- Ausschuss)	131
VIII.	Karl Carstens wird am 23. Mai 1979 zum Bundes- präsidenten gewählt	139

IX.	Regierungswechsel in der 9. Wahlperiode:	
	Helmut Kohl wird Bundeskanzler	141
	Rückblick auf die 8. Wahlperiode.	141
	Wahlkreisänderung	141
	Franz Josef Strauß Kanzlerkandidat 1980	143
	Wiederwahl in den Bundestag (9. Wahlperiode)	144
	Sprecher im Ausschuss für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	145
	Gerhard Schröder (Hannover) im ROA.	147
	Regierung von SPD und FDP tritt auf der Stelle	149
	Neue Fraktionsführung: Alfred Dregger wird Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion	150
	Übernahme des Vorsitzes im ROA	153
X.	Erste Regierung Helmut Kohl	157
	Rede zur neuen Wohnungspolitik in der Debatte über die Regierungserklärung	159
	Erste Erfolge beim wohnungspolitischen Kurswechsel.	160
	Zwei Staatsmänner im Bundestag	160
	– Reagans Rede am 9. Juni 1982	161
	– Mitterands Rede am 20. Januar 1983	162
XI.	Auflösung des Bundestages und Neuwahlen 1983	163
	Neue Regierung Kohl	165
	Wieder Vorsitzender des ROA in der 10. Wahlperiode	166
	Bonner Oberbürgermeister im ROA	167
	Ausbau Bonns zur Bundeshauptstadt	168
	Neues Baugesetzbuch	171
	Wohnungspolitik im Umbruch	181
	Weitere wichtige Themen im ROA	183
XII.	Von der Wende 1982 zur Wiedervereinigung 1990	187
	Große Erfolge der Koalition der Mitte	187
	Honeckers Besuch in Bonn	188
	Nachrüstung 1982/83, die zur Abrüstung 1987 führt	191
	Umweltpolitische Weichenstellung durch die Regierung Kohl	194
	Verbesserungen der Rahmenbedingungen auch im Steuerrecht, der Arbeitsmarktpolitik und in der Familienförderung	196
	Sozialpolitische Grundentscheidungen der Regierung Kohl	197

	Große Erfolge, aber Turbulenzen in der Regierung Kohl .	198
	Carstens verzichtet auf Wiederwahl – v. Weizsäcker wird Bundespräsident	201
	Der GAU in Tschernobyl am 2. und 3. Mai 1986	203
XIII.	Bundestagswahl am 25. Januar 1987 bestätigt die Regierung von CDU/CSU und FDP	207
	Die 11. Wahlperiode 1987–1990, insbesondere in der Wohnungsbaupolitik	208
	Bundestagsneubauten und Beschluss über Abriss des Adenauer-Plenarsaals	216
XIV.	Drei Reden und ihre Wirkungen	223
	Kohl-Rede in Bergen-Belsen am 21. April 1985	223
	v. Weizsäcker-Rede am 8. Mai 1985	225
	Jenninger-Rede am 10. November 1988	226
XV.	Öffnung der Grenze – Schritte zur Wiedervereinigung .	229
	DDR am Ende	231
	Zehn-Punkte-Programm von Helmut Kohl zur Wieder- vereinigung	233
	Vorbehalte gegen die Wiedervereinigung bei SPD und Grünen	235
	Stationen auf dem Weg zur deutschen Einheit	237
	Gesetzgebungsarbeit zur Wiedervereinigung	242
	Beratung im ROA	243
	Einigungsverträge im Ausschuss Deutsche Einheit	247
	Meine Probleme mit dem Einigungsvertrag	248
	Schlussberatung im Plenum über Herstellung der Einheit Deutschlands	249
	Wiedervereinigung im Rahmen der europäischen Perspektive Konrad Adenauers	250
	Parlamentarische Routine im Wohnungsbauausschuss .	252
	Delegationsreise nach Polen	253
	Polnische und russische Kollegen zu Besuch in der Bundesrepublik	253
XVI.	Erste Bundestagswahl für ganz Deutschland 1990	257
	Landtagswahlen 1990	257
	Bundestagswahl für ganz Deutschland am 2. Dezember 1990	258
	Wieder Kandidat im Wahlkreis Rhein-Sieg II	258

Überzeugender Erfolg für Helmut Kohl und die CDU/CSU	261
Neue Aufgaben in der 12. Wahlperiode	263
Justitiar der CDU/CSU-Bundestagsfraktion	263
Gemeinsame Verfassungskommission von Bundestag und Bundesrat	264
Mitglied im Ältestenrat.	271
XVII. Berlin/Bonn-Entscheidungen nach der Wieder- vereinigung	273
Der Berlin/Bonn-Beschluss vom 20. Juni 1991	273
Verzicht auf eine erneute Kandidatur	275
Meine letzte Rede im Bundestag	278
Abschied vom Bundestag, aber (noch) kein Abschied von der Politik	280
Andere ehrenamtliche Aufgaben neben Amt und Mandat	281
XVIII. Landkreistag NRW	283
XIX. Deutscher Landkreistag	293
XX. Mitglied im Ausschuss der Regionen der EU in Brüssel .	301
XXI. Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus	309
XXII. Vertrauensmann der Bausparer bei der LBS West in Münster	329
XXIII. Institut für Städtebau, Wohnungswirtschaft und Bausparwesen e.V. (ifs).	331
XXIV. Abschied von der Politik 1999	335
XXV. Dank	337
Quellen, Literatur und Presse	339
Anhang	351
Personenregister	361